

## Protokoll zur Bürgerinformationsveranstaltung am 15.01.2015

*Von der Brenner Ingenieurgesellschaft mbH wurde den Anwesenden der aktuelle Stand bezüglich des Lärmaktionsplans vorgestellt. Anschließend präsentierte die BrennerPlan GmbH das Leitbild und verschiedene erarbeiteten Planfälle.*

Folgende Themen wurden anschließend von den Bürgern und den anwesenden Gemeinderäten angesprochen und diskutiert (die folgende Zusammenfassung bezieht sich ausschließlich auf das Verkehrs- und Mobilitätskonzept):

- Sperrung Hauptstraße / Planfälle
  - Planfall IV (Sperrungen mit Einbahnstraßenregelung) ist am sympathischsten. Die Sperrung in der Hauptstraße sollte jedoch weiter nördlich liegen. Daraus ergibt sich die Thematik / Frage der Innenstadtgestaltung.
  - Im Planfall IV (Sperrungen mit Einbahnstraßenregelung) ist eine klare Struktur und Verkehrsführung erkennbar. Der Hauptverkehr wird hier auf die Poststraße gelenkt und gleichzeitig wird die Hauptstraße nicht „totsaniert“. In der Hauptstraße soll man lieber ohne Verkehr flanieren können.
  - Planfall IV (Sperrungen mit Einbahnstraßenregelung) gefällt am besten. Man sollte jedoch dennoch auf eine große Lösung (Ortsumfahrung) hinarbeiten.
  - Im Planfall IV sind die Einschränkungen durch die vielen Einbahnstraßen zu hoch.
  - Der Durchgangsverkehr sollte aus der Hauptstraße verlagert werden.
  - Der Durchgangsverkehr sollte reduziert werden.
  - Die Hauptstraße ist eine Einzelhandelsstraße. Wenn diese beruhigt wird, kommen keine Kunden mehr.
  - Für den Einzelhandel sollte es keine weiteren Einschränkungen geben, sondern vielmehr Attraktivitätssteigerungen.
  - Bei Sperrung der Hauptstraße können die Apotheken und Ärzte nicht mehr direkt angefahren werden. Auch die Schule und Kindergarten wären nicht mehr ausreichend angebunden.
  - Die Hauptstraße ist empfindlich. Ältere Menschen müssen die Geschäfte direkt erreichen können.
  - Durch eine Sperrung entstehen auch für die Anwohner große Umwege.
  
- Einfahrtsbereich in die Hauptstraße
  - Die Einfahrtsbereiche in die Hauptstraße sollten insbesondere hinsichtlich der gefahrenen Geschwindigkeiten umgestaltet werden.

- Geschwindigkeit
  - Im gesamten Bereich zwischen der Hauptstraße und der Poststraße sollte Geschwindigkeit 10 km/h eingeführt werden.
  - Einhaltung der zugelassenen Geschwindigkeiten muss erreicht werden.
  
- Stellplätze / Tiefgarage
  - In der Hauptstraße sollten keine Stellplätze wegfallen, da die Tiefgarage dort bereits hoch ausgelastet ist.
  - Die Tiefgarage (Ausfahrt und Stellplätze) „Am alten Marktplatz“ ist zu eng und damit unattraktiv.
  
- Fußgänger / Radfahrer
  - Neben den Autos sollten auch die Fußgänger und Radfahrer berücksichtigt werden.
  - Insbesondere in der Schulstraße muss auf die Sicherheit der Fußgänger geachtet werden (Verschwenkungen, Verengungen).
  - Im Planfall IV (Sperrungen mit Einbahnstraßenregelung) sollten alle Einbahnstraßen von Radfahrer in beiden Richtungen befahren werden können.
  
- Umgehungsstraße
  - Probleme werden nur hin- und hergeschoben → Ortsumfahrung ist die einzige Lösung.
  - Es sollte langfristig auf eine große Planung / Lösung (Ortsumfahrung) hingearbeitet werden.
  - Ortsumfahrung im Süden (Entlastung für Allewindenstraße) ist wichtiger als im Norden, da dort die Spange über Haslach besteht.
  
- Allewindenstraße
  - Sollte vom Lkw-Verkehr entlastet werden.
  - Lkw sollten über die Straße Auf der Steige und die Hasengärtlestraße gelenkt werden.
  - Die Umsetzung des Kreisverkehrs am Knotenpunkt Allewindenstraße / Schwarzhausstraße hat bezüglich der Verkehrsführung wohl kaum Auswirkungen auf die Hauptstraße.

- Ebisweiler Straße
  - Die Ebisweiler Straße wurde saniert und dadurch für den Kfz-Verkehr attraktiver. Aufgrund dessen hat dort der Verkehr bereits stark zugenommen.
- Breiteweg
  - Der Breiteweg ist eine Raserstrecke und hat bereits eine Verkehrszunahme erfahren. Da es eine Wohnstraße und die Zufahrtsstraße für die Klinik und den Kindergarten ist sowie als Schulweg für die Grundschule genutzt wird, sollte der Breiteweg nicht mit zusätzlichem Verkehr belastet werden.
- Einzelhandel
  - Position der Einzelhändler in der Hauptstraße → fundierte Untersuchung / Gutachten zu den tatsächlich zu erwartenden Auswirkungen auf den Einzelhandel bei Sperrung der Hauptstraße.
- Vergleich mit anderen Städten
  - Hauptstraße soll nicht „totberuhigt“ werden. Viele Kleinstädte sind durch Verkehrsberuhigungsmaßnahmen kaputt gegangen (als Beispiele wurden Tettngang und Altshausen genannt).
- Vorschläge / Anregungen
  - Die Hauptstraße könnte auch im Norden und im Süden gesperrt werden, sodass ein reiner Fußgängerbereich entsteht.
  - Der Planfall IV (Sperrungen mit Einbahnstraßenregelung) muss nicht im gesamten umgesetzt werden, sondern sollte schrittweise erfolgen. Um sich keine Alternativen zu verbauen und erste Erfahrungen zu sammeln, kann zuerst die Einbahnstraßenregelung umgesetzt werden.
  - Bauliche Veränderungen in der Hauptstraße zur Geschwindigkeitsreduzierung durch Einengung.
  - Sperrung der Hauptstraße kann zunächst nur am Wochenende umgesetzt werden.
  - Es könnten entlang der Hauptstraße nochmals 3 bis 4 Schwellen angebracht werden, jedoch flachere.
  - Ein möglicher Kreisverkehr an dem Knotenpunkt Allewindenstraße / Schwarzhausstraße sowie die geplante Sanierung der Poststraße sollte einbezogen werden.

- Mit einem Kreisverkehr am Knotenpunkt Allewindenstraße / Schwarzhausstraße und der Sanierung der Poststraße wird diese Strecke attraktiver → Nachhermessung bezüglich der Auswirkungen dieser beiden Maßnahmen.
- Verkehrsinsel in der Schussenrieder Straße → Reduzierung der gefahrenen Geschwindigkeiten.
- Die Straße nach Haslach wurde ausgebaut → der Verkehr sollte über die neue Straße direkt nach Ulm geführt werden und nicht über die Poststraße und Allewindenstraße in Aulendorf.
- Im Bereich Zimmerergasse / Saalgauer Straße kann die Straße nur sehr schwer überquert werden → Frage nach kleinem Kreisverkehr an dieser Stelle.

Aufgestellt:

Stuttgart, den 26.01.2015  
Dipl.-Geogr. S. Sick